

Besuch des Feuerwehrmuseums 1010 Wien, Am Hof 7 (Merkleinsches Haus)

Am Samstag den 09.03.2019 fand in Zusammenarbeit mit dem Feuerwehrmuseum der Stadt Wien und unter Organisation der Landesgruppe Niederösterreich Nord ein Besuch des Museums statt.

Bereits im Jahr 1685 bewahrten die damals vier "Feuerknechte" in dem im 16. Jahrhundert erbauten Bürgerlichen Zeughaus (Waffenkammer) ihre Löschgeräte auf. Heute ist in dem Gebäude die Zentrale der Wiener Feuerwehr und im Nebengebäude, dem Merkleinschen Haus das Feuerwehrmuseum untergebracht. Am Gründungsort der ältesten Berufsfeuerwehr der Welt wird die Entwicklung der Brandbekämpfung in 8 Schauräumen mit historischen Uniformen, Geräten, Fotos, Gemälden und Dokumenten die die mehr als 3 Jahrhunderte alte Geschichte der Berufsfeuerwehr der Stadt Wien anschaulich nachzeichnet, ausgestellt.

Während im Erdgeschoß die Einsatzfahrzeuge zum Brand des Donauzentrums ausrückten, eröffnete sich für uns im Museum im ersten Stock die Welt der Feuerwehrleute. Anhand der Geschichte der Berufsfeuerwehr konnten wir die Entwicklung des Feuerlöschwesens auf spannende Weise verfolgen. Die größten Einsätze der Vergangenheit, wie der Brand des Ringtheaters, des Justizpalastes oder der Rotunde, werden hier ebenfalls betrachtet.

Die Sonderausstellung von Rot auf Grün beleuchtet den „Anschluss“ Österreichs an das Deutsche Reich im Jahr 1938 welcher auch zahlreiche Änderungen für die Wiener Berufsfeuerwehr, wie Bestandteil der Feuerschutzpolizei mit grünen Uniformen und grüner Lackierung der bis 1938 und nach 1945 roten Feuerwehrfahrzeuge, an Stelle des Leichtmetallhelms wurde der Stahlhelm der deutschen Wehrmacht eingeführt, und vieles mehr mit sich brachte.

Herzlichen Dank an Herrn HBM i.R. Ferdinand Molzer für die perfekt kommentierte Zeitreise.

Beim anschließenden Mittagessen im naheliegenden Restaurant Gustl Bauer zauberte das Team ein ausgezeichnetes Speisenangebot auf die Tische, herzlichen Dank.

Gegen 14:15 Uhr brachen die letzten Gäste zur Heimreise auf.

Text: Eduard Melzer

Fotos: Monika, Wolfgang Oberhofer, Eduard Melzer,